

Inhalt

Zusammenfassung	9
Vorwort	11
1 Einleitung	15
2 Begriffsklärungen und Theorie	25
2.1 Gesellschaftliche Einbettung der Sammelunterkünfte	25
2.1.1 Historische Kontinuitäten der Sammelunterkünfte in Österreich	26
2.1.2 Die Entwicklung des Asylrechts und der Grundversorgung	28
2.1.3 Aufenthaltstitel und Arbeitsmarktzugang	30
2.1.4 Rechtliche Grundlagen der Grundversorgung	32
2.1.5 Exklusion durch Sammelunterkünfte	37
2.1.6 Organisierte Unterbringung geflüchteter Menschen in Österreich	39
2.2 Definition von Grundbegriffen	52
2.2.1 Auseinandersetzung mit dem Flüchtlingsbegriff	52
2.2.2 Auseinandersetzung mit dem Lagerbegriff	54
2.2.3 Gesundheit, Migration und Trauma	58
2.2.4 Auseinandersetzung mit ‚Kultur‘ und kulturvergleichender Psychologie	63
2.3 Grundlagentheorien	70
2.3.1 Leben in totalen Institutionen	70
2.3.2 (Alltägliche) Lebensführung	81
2.3.3 Sozialwissenschaftliche und psychologische Theorien der Handlungsfähigkeit	91
2.3.4 Exkurs: Handlungsfähigkeit in psychosozialer Praxis und Forschung	108
2.3.5 Anerkennung aus sozialphilosophischer und sozialpsycho- logischer Perspektive	116
2.4 Integriertes, empirieleitendes Modell	125
3 Aktueller Forschungsstand	128
3.1 Prävalenzen psychischer Störungen und Symptome	128
3.2 Risiko- und Schutzfaktoren für psychische Gesundheit im Exil	131
3.2.1 Relation der Prä- und Postmigrationsbelastungen	132

5

3.2.2 (Un-)Sicherer Aufenthaltsstatus	135
3.2.3 Arbeit und Arbeitslosigkeit	137
3.2.4 Sammelunterkünfte	142
3.2.5 Sprachkenntnisse	146
3.2.6 (Nicht-)Anerkennung und Alltagsrassismus	146
3.2.7 Ressourcen und Bewältigungsstrategien	152
3.3 Handlungsfähigkeit geflüchteter Menschen	160
3.3.1 Strukturell eingeschränkte Handlungsfähigkeit	161
3.3.2 Agency-Forschung im Kontext Flucht und Asyl	164
3.3.3 Sammelunterbringung und Handlungsfähigkeit	167
3.4 Modell zum aktuellen Forschungsstand	175
3.5 Desiderate im aktuellen Forschungsstand	176
4 Methodische Umsetzung der Fragestellung	180
4.1 Explikation der Fragestellung	180
4.2 Forschungsdesign	181
4.3 Methodik der Studie	183
4.3.1 Problemzentriertes Interview	187
4.3.2 Das Soziale Atom	188
4.3.3 Brief Symptom Inventory-18	190
4.3.4 Qualitative Interviews im vielsprachigen Kontext	191
4.3.5 Qualitative Inhaltsanalyse	197
4.4 Sampling und Zugang zum Feld	203
4.4.1 Auswahl der Forschungsorte	204
4.4.2 Zugang zum Feld und Sampling für Interviews mit Asylsuchenden und Geflüchteten	205
4.4.3 Zugang zum Feld und Sampling für Interviews mit Expert_innen	208
4.5 Forschungsethik	209
5 Ergebnisse	210
5.1 Allgemeine psychische Belastung	211
5.2 Handlungsbeschränkungen und Nicht-Anerkennung in der Grundversorgung	212
5.2.1 Unsicherer Aufenthaltsstatus	213
5.2.2 Eingeschränkter Zugang zu Deutschkursen und Bildung	224
5.2.3 Beschränkter Zugang zu Arbeit und Ausbildung	227
5.2.4 Beschränktes ökonomisches Kapital	232
5.2.5 Eingeschränkte Wohnortwahl und Bewegungsfreiheit	236
5.2.6 Gesundheitliche Versorgung	238
5.2.7 Lage und Infrastruktur	240

5.3	Personale Handlungsfähigkeit in der alltäglichen Lebensführung	248
5.3.1	Alltagsorganisation und das ‚Nichts-Tun‘	249
5.3.2	Biografische und intersektionelle Bezüge	253
5.3.3	Angepasstes Handeln/Bewältigungshandeln	263
5.3.4	Sinnerfülltes Handeln	270
5.3.5	Überschreitendes Handeln	273
5.4	Handlungsfähigkeit und Anerkennung in den Sammelunterkünften	286
5.4.1	Kärnten – Abhängigkeit von Betreiber_innen, Abwesenheit von Betreuung	288
5.4.2	Tirol – Abhängigkeit vom Engagement der Betreuer_innen	303
5.4.3	Wien – Betreuung durch NGOs – Hilfe und Kontrolle	313
5.4.4	Sanktionen und Privilegien	315
5.4.5	Möglichkeiten der Erweiterung von Handlungsfähigkeit durch Betreuung	326
5.4.6	Ambivalentes Zusammenleben in der Sammelunterkunft	348
5.5	Anerkennung, Soziale Unterstützung und Handlungsfähigkeit	363
5.5.1	Soziale Unterstützung und Anerkennung durch nahestehende Personen	364
5.5.2	Soziale Unterstützung und Anerkennung durch NGOs und unabhängige Beratungsstellen	369
5.5.3	Anerkennung und psychosoziale Unterstützung in der Psychotherapie	383
5.6	Praxisausblick: Bedürfnisorientiertes selbstbestimmtes Wohnen	392
5.6.1	Idealvorstellungen der Expert_innen zur Unterbringung	392
5.6.2	Zukunftsorientierung: Privat wohnen	400
5.7	Modell	402
6	Diskussion	404
6.1	Forschungsreflexion	404
6.1.1	Gütekriterien	404
6.1.2	Selbstpositionierung und Rolle der Forscherin	408
6.1.3	Forschungsinterviews während laufender Asylverfahren	412
6.1.4	Reflexionen hinsichtlich des Zugangs zum Feld	414
6.1.5	Zur Reflexion gedolmetschter Interviews in Qualitätszirkeln	417
6.2	Personale Handlungsfähigkeit und Möglichkeiten ihrer Erweiterung	418
6.2.1	Strukturelle Handlungsmöglichkeiten und -beschränkungen	418
6.2.2	Lebensführung in Sammelunterkünften als totaler Institution	425

6.2.3	Personale Handlungsfähigkeit in der alltäglichen Lebensführung	437
6.2.4	Selbstbemächtigung und Empowerment durch soziale Unterstützung	448
6.3	Zum Zusammenhang von Anerkennung und Handlungsfähigkeit	459
6.3.1	Anerkennung im Recht – Dominanz von Entrechtung und Ausschließung	460
6.3.2	Soziale Wertschätzung und Anerkennung als Teil der Gesellschaft	463
6.3.3	Anerkennung in unterstützenden, vertrauensvollen Beziehungen	468
6.3.4	Kampf um Anerkennung	474
6.4	Praxisorientierter Ausblick und Fazit	476
6.4.1	Nicht-Anerkennung in der österreichischen Asyl- und Grundversorgungspolitik	477
6.4.2	Gesellschaftliche Anerkennung von Geflüchteten und Unterstützer_innen	479
6.4.3	Plädoyer für eine parteiliche, emanzipatorische psychosoziale Praxis	482
6.4.4	Praxisorientierter Ausblick: Bedürfnisorientiertes, selbstbestimmtes Wohnen	485
6.5	Grenzen der Forschung	488
	Danksagung	493
	Hinweise zu den Online-Materialien	495
	Literaturverzeichnis	496